

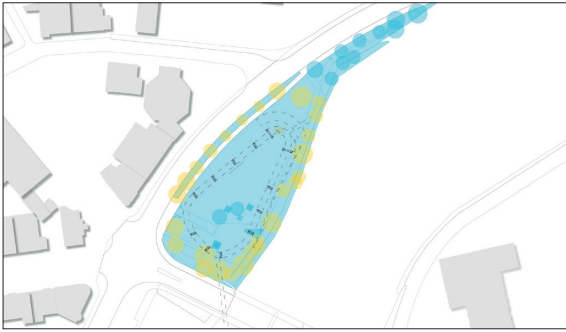


Valérie Paul

Diplomandin	Valérie Paul
Examinatoren	Prof. Hansjörg Gadiant, Prof. Dr. Susanne Karn
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften GmbH, Sissach, BL

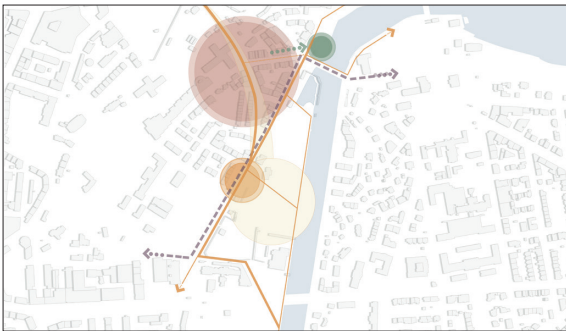
## Bern Akademische Badenanstalt, Marzilistrasse

### Ein Quartierplatz fürs «Marzili»



Gartendenkmalpflegerische Karte der Schutzwürdigkeit

**Ausgangslage:** Die im Marziliquartier gelegene Grünanlage «Schwanenmätteli», heute kaum genutzt und in Vergessenheit geraten, war einst das erste künstlich angelegte Freibad der Schweiz, die Akademische Badeanstalt. Als Schwimmschule wurde hier über Generationen den jungen Akademikern das Schwimmen beigebracht. Mit dem Ausbau des Marzilibades verlor die Anlage aber zunehmend an Bedeutung, bis sie schliesslich 1955 geschlossen und 1958 im Zusammenhang mit Umbauarbeiten der Dalmazibrücke zugeschüttet und an ihrer Stelle eine Grünanlage erbaut wurde. In einer weiteren Überformung 1974 erhielt sie die Gestalt, die bis heute mehrheitlich unverändert blieb. Die bedeutende Vergangenheit des Freibads ist im jetzigen Zustand nicht mehr erkennbar und die Anlage zu einer Rasenwüste verkommen. Die gartenhistorische Bewertung führte zur Aufnahme der Anlage ins gartendenkmalpflegerische Inventar.



Grobkonzept Freiraumentwicklung Marziliquartier

**Ziel der Arbeit:** Gestützt auf die historischen Kenntnisse zur Anlage wird deren Schutzwürdigkeit geprüft. In Verbindung mit der freiraumplanerischen Analyse des Marziliquartiers wird für die Grünanlage ein Vorprojekt für die Neugestaltung entwickelt. Das Marziliquartier, bekannt für das Marzilibad, gilt als Anlaufstelle für viele auswärtige Besucher und ist insbesondere in den Sommermonaten stark frequentiert. Allerdings bietet das Quartier für die Anwohner wenig nutzbaren Freiraum. Daher soll auf dem «Schwanenmätteli» für die Anwohner ein attraktiver Freiraum entstehen, der Platz für Interaktion, aber auch Ruheräume bietet.



Vorprojekt Neugestaltung «Schwanenmätteli»

**Ergebnis:** Eine neue Aufteilung der Anlage führt dazu, dass Teilbereiche entstehen, die Raum für vielseitige Aktivitäten schaffen und die Eintönigkeit der heutigen Rasenfläche durchbrechen. Angelehnt an die Ursprungsqualität der Anlage wird die zentrale Rasenfläche durch eine anschliessende Weg-Platz Kombination ergänzt, über die der Besucher ans Aareufer geführt wird. Dort wird die entschleunigende Wirkung des Wassers im Zusammenspiel mit dem einzigartigen Ausblick auf Münster, Kirchenfeldbrücke und Mattequartier das für Bern charakteristische Flair spürbar gemacht. Im nördlichen Teil der Anlage entsteht ein Aufenthaltsbereich, der sich die behütete Atmosphäre zwischen bewaldeter Hangkante und Flussufer aneignet. Ergänzt durch einen überdachten Sitzplatz, bietet der Bereich Platz für Quartierfeste und -veranstaltungen.